

Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland sarganserlaender.ch | Montag, 17. Oktober 2022 | Nr. 200 | 150. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.60

Präsenz- oder
Onlineschulung



ComputerSchule
Sargans

081 720 02 50
schule@tima.ch

ANZEIGE

Schaulaufen

An der Viehschau Valens-Vasön ist nicht nur die Miss Valens gekrönt, sondern auch das Champion-Rind Sarganserland gewählt worden. SEITE 5



ANZEIGE

Aktion

Waschautomaten und
Wäschetrockner

Sofort ab Lager lieferbar!



KUNZ ELEKTRO-MARKT AG
8800 FLUMS GUSCHASTRASSE 3
TEL. 081 720 11 11
55 JAHRE - DAS FACHGESCHÄFT IN DER REGION

Mels im Zentrum

Auf dem Viehschauplatz Amperdell in Mels hat Esther Friedli (hier mit SVP-Kantonalpräsident Walter Gartmann) ihre Kandidatur als Ständerätin für den Kanton St. Gallen bekanntgegeben. Danach standen die Kühe im Zentrum des Interesses. SEITEN 3 UND 7



Bündner im Fokus

Keystone-Fotograf Gian Ehrenzeller hat den traditionellen Festumzug der Olma festgehalten. SEITE 18



Ohne Nerven

Jakob Karlsson führt den NLB-Tabellenführer UHC Sarganserland mit zwei Penaltys zum Sieg. SEITE 20



Bilder Hans Bärtsch, Gian Ehrenzeller, Ignaz Good, Erwin Keller

Wetter heute
Sarganserland



Inhalt		
Gemeinden	2	Nachrichten 13
Sarganserland	3	Leben 17
Region	8	TV-Programm 19
Boulevard	12	Sport 20

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach 34 | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch www.sarganserlaender.ch

Abonnemente: T 081 725 32 32 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch

Inserate: Mediaservice | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: mediaservice@sarganserlaender.ch



ANZEIGE

Carrosserie Autospritzwerk



Kesseli AG
8887 Mels

081 723 4833
www.carrosseriekesseli.ch
carrosserie-kesseli@bluwin.ch
Ihr Partner im Sarganserland

Wärmeverbund Wolfriet Wangs nimmt konkrete Formen an

Im Frühjahr ist der Pizol Energie AG von der Wangser Ortsbürgerschaft eine Parzelle im Wolfriet zugesprochen worden. Dort wird die Heizzentrale für den geplanten Holzenergie-Wärmeverbund realisiert. Erfreulich: Die Promotoren haben bereits namhafte Grosskunden in Wangs, Sargans und Mels an der Angel.

von Hans Bärtsch

Für uns sind es gute Zeiten», sagt Paul Scherrer, Verwaltungsratspräsident der Pizol Energie AG. Mit seiner Unternehmung Gebrüder Scherrer AG, Heizung, Sanitär, Solaranlagen in Walenstadt ist er zu einem Drittel an der Pizol Energie AG beteiligt; zu weiteren Dritteln sind es die Gall Forst AG in Berschis und die Hans Fäh AG, Elektroinstallationen in Unterterzen. Scherrer bezieht sich mit seiner Aussage im Namen des Trios auf den Umstand, dass die Preise für fossile Energieträger (Öl, Gas) explodiert sind, hauptsächlich bedingt durch den Ukraine-Konflikt.

Einkaufszentren und die Kanti

Mit seiner Idee eines auf Holzenergie basierenden Wärmeverbundes hat die Pizol Energie AG seit vergangenem Frühjahr, als ihr im Baurecht eine knapp 11 000 Quadratmeter umfassende Parzelle im Wolfriet in Wangs zuge-

sprochen worden war, offene Türen eingerannt. «Wir bauen», ist denn auch die zweite zentrale Aussage Scherrers im Gespräch mit dem «Sarganserländer». Zuversicht für das Projekt gibt den Promotoren, dass die Verhandlungen mit diversen Grosskunden erfolgreich verlaufen sind.

Konkret werden sich mit einer Ausnahme sämtliche Einkaufszentren dem Wärmeverbund anschliessen. Zum einen, weil die Erneuerung der Heizanlage so oder so geplant ist oder die Umstellung auf saubere Energie hohe Priorität hat. Das Bundesamt für Strassen (Astra) mit dem Werkhof und der Polizeistation (plus die Motorfahrzeugkontrolle) ist ebenfalls mit an Bord. Dazu kommen sämtliche Schulanlagen in Sargans südlich der Bahnlinie sowie das Schulhaus Brüel in Wangs.

Und: die Kantonsschule Sargans. Dort war ja eine eigene Holzheizzentrale geplant. Jetzt steht aber fest: Der Neubau der Kanti wird dem Holzschnitzel-Fernwärmeverbund der Pizol

Energie AG angeschlossen, ebenso die Sporthalle Riet. Mit dem Effekt, dass der Kanton Kosten einsparen kann und die Wärmeverbund-Anbieter einen weiteren Grosskunden haben. Dazu gesellen sich diverse Mehrfamilienhäuser, Gewerbebauten sowie die Industrie. «Noch sind nicht alle Verträge unter Dach», sagt Scherrer. Aber: «Die Nachfrage ist enorm gross.» Die aktuelle Lage auf den Energiemärkten spiele der Pizol Energie AG in die Hände. Der einzige Wermutstropfen: Die schwierige Beschaffungslage und die

gestiegenen Preise für Bauteile, wie sie zurzeit praktisch jede Branche spürt.

Eine einzige Baubewilligung

Das Potenzial im Raum Wangs, Sargans und Mels sei noch weit grösser, führt Scherrer weiter aus und erwähnt grössere Objekte wie die Auto Walser AG. Die Heizzentrale des Wärmeverbundes wird ja ein unmittelbarer Nachbar der Grossgarage sein.

Wie geht es nun konkret weiter? Bis Ende Jahr will man die Baubewilligung eingegeben haben. Und zwar, was den Bau der Heizzentrale im Wolfriet betrifft wie das gesamte Fernwärmenetz. Gibt es für dieses Gesamtpaket grünes Licht, erachtet das die Pizol Energie AG als «Grundbestätigung» für ihre Pläne, wie sich der VR-Präsident ausdrückt. Das Risiko: Das Bewilligungsverfahren erstreckt sich über drei politische Gemeinden, wobei Vilters-Wangs und Sargans, wo sich der Hauptteil des Wärmeverbund-Perimeters erstreckt, voll hinter dem Projekt stehen würden. **Fortsetzung Seite 3**

Die meisten Einkaufszentren schliessen sich dem Wärmeverbund an, dazu weitere grosse Kunden wie Werkhof und Kantonsschule.

Sechs Kilometer Leitungsnetz

Der Wärmeverbund der Pizol Energie AG rückt der Realisierung näher. Im Herbst 2024 soll die Anlage in Betrieb genommen werden. Die Holzschmelz-Heizzentrale kommt im Wolfriet zu stehen.

von Hans Bärtsch

Der Leitungsbau des Fernwärmenetzes der Pizol Energie AG wird zum allergrössten Teil entlang von Strassen erfolgen. Nebst dem Wangser Strang Richtung Brüel verläuft ein Hauptstrang vom Wolfriet an Motorfahrzeugkontrolle und Jumbo vorbei zur Pizolstrasse und an deren Ende via die Grossfeldstrasse Richtung Mels (bis zur Flurstrasse). Ein weiterer Strang zweigt zwischen Jumbo und Autobahn Richtung Bauhaus ab. Ein dritter Strang schliesslich bedient die Einkaufszentren bis zum Pizolpark. Insgesamt geht es um ein rund sechs Kilometer umfassendes Leitungsnetz.

Bezüglich der Vorteile eines Wärmeverbundes auf Basis Holzschmelz hat die Pizol Energie AG zurzeit alle auf ihrer Seite. Die Kosten sowohl für den Anschluss wie die Energie selber seien im Vergleich zu anderen Lösungen «sehr günstig, und das zu 100 Prozent CO₂-neutral», sagt Verwaltungsratspräsident Paul Scherrer. Dazu seien Holzschmelz für die Heizenergie sehr umweltfreundlich und damit ein nachhaltiger Energieträger. Nachschub könne praktisch vor der Haustüre besorgt werden. Die Anlage ist auf eine Leistung von knapp 3000 Kilowatt ausgelegt, was etwa dem Bedarf von 600 Einfamilienhäusern entspricht.

CO₂-Reduktion von 3500 Tonnen

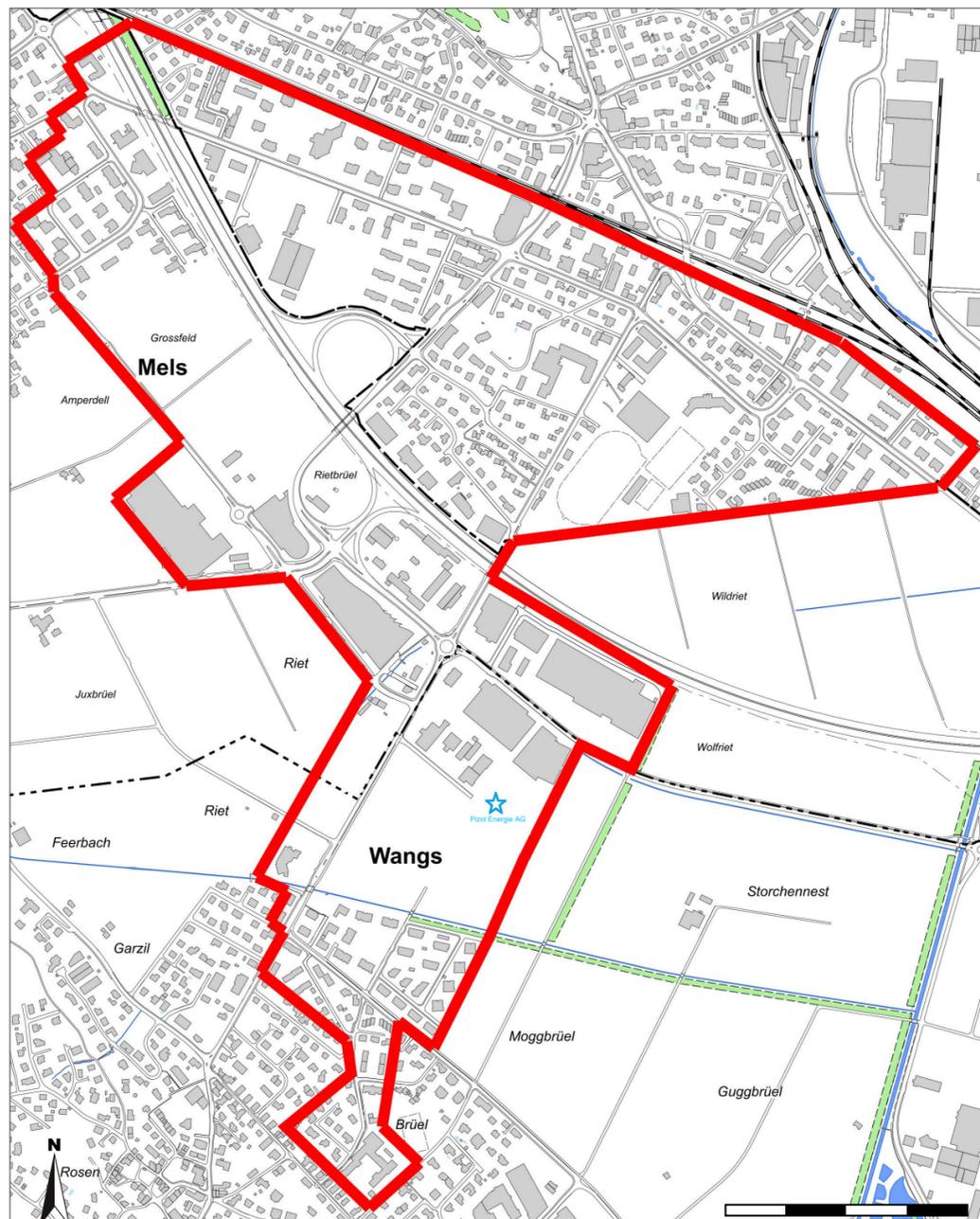
Mit dem Verbrauch von rund 20 000 Kubikmetern Holzschmelz sollen 1,3 Millionen Liter Heizöl pro Jahr substituiert werden. Die CO₂-Reduktion beziffert Scherrer auf etwa 3500 Tonnen jährlich, die regionale Wertschöpfung auf 600 000 Franken.

Summa summarum hat sich das Projekt Wärmeverbund Wolfriet Wangs in den letzten Monaten stark konkretisiert. Baustart soll im nächsten Jahr sein, die Inbetriebnahme der Anlage ist im Herbst 2024 geplant. «Spätestens», wie Scherrer nachschiebt. Für allfällige Interessierte auch wichtig zu wissen: Der Wärmeverbund der Pizol Energie AG ist nicht ausgelastet. «Wir verfügen noch über Kapazitäten.»

www.pizol-energie.ch

Wärmeverbund der Pizol Energie AG

Im rot eingezeichneten Perimeter wird die Pizol Energie AG ihr Holzschmelz-Fernwärmenetz betreiben.



Quelle: Pizol Energie AG, Grafik: Sarganserländer

Crowdfunding für die Siga angelaufen

Die Siga AG hofft bei der Sanierung ihrer Finanzen auf die Unterstützung der Öffentlichkeit. Über ein Crowdfunding sammelt sie Geld und ruft auf: «Jeder kann mithelfen.»

Sarganserland.– Die Sarganserländer Industrie- und Gewerbeausstellung Siga feiert im nächsten Jahr das 40-jährige Bestehen. Für die veranstaltende Siga AG ein Grund, zu feiern. In einer Medienmitteilung schreibt sie: «Für das Gewerbe im Sarganserland hat die Siga-Messe eine grosse Bedeutung. Dies soll auch in Zukunft so sein.» Nach der Absage der Messe im aktuellen Kalenderjahr soll die nächste Ausstellung vom 5. bis 13. Mai 2023 stattfinden.

Die letzte Etappe erreicht

Nur hat die Absage die organisierende Siga AG in finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Wie sie weiter mitteilt, hätten sich Aktionärinnen, Aussteller, Unternehmen und Gewerbevereine an der Sanierung beteiligt (der «Sarganserländer» berichtete). Für die letzte Etappe brauche es nun aber die Unterstützung der Bevölkerung. Die Siga AG ruft deshalb auf: «Jede und jeder kann mithelfen, die Siga in die Zukunft zu führen.»

Die Verantwortlichen organisieren ein Crowdfunding auf der Plattform lokalhelden.ch. Unter dem Projekt «Siga» finden sich alle nötigen Informationen. «Die Aktion ist in der Zwischenzeit angelaufen, zum angestrebten Ziel fehlt aber noch einiges», zieht die Siga AG ein erstes Zwischenfazit.

Mit Gegenleistungen locken

Und sie lockt mit Goodies: «Wer mitmacht und die Siga unterstützt, erhält natürlich auch eine Gegenleistung.» So wird für einen Unterstützungsbeitrag von 50 Franken eine Tageskarte zur Verfügung gestellt. Bei einem Beitrag von 100 Franken bekommt die unterstützende Person eine Dauerkarte. Zwei Dauerkarten gibt es für 200 Franken. Wer 1000 Franken für die Sanierung der Siga beisteuert, wird mit einer Mitgliedschaft im Klub Siga belohnt, was eine persönliche Dauerkarte sowie den Eintritt für den Ladies Day, das Wirtschaftsforum und die Sportarena beinhaltet. «Mitmachen lohnt sich doppelt», werben die Veranstalter weiter. «Alle Unterstützerinnen und Unterstützer tragen zur Erhaltung der Siga bei und erhalten selber eine attraktive Gegenleistung. Wir wollen weiterhin eine Siga in Mels – gemeinsam sichern wir die Zukunft.» (pd/sl)

www.lokalhelden.ch/SIGA

ANZEIGE

Auf dem Melscher Viehschauplatz: Esther Friedli gibt Ständeratskandidatur bekannt



Ein ländliches Umfeld für einen bodenständig begründeten Entscheid: SVP-Nationalrätin Esther Friedli (Bild links) hat am Freitag auf dem Melscher Viehschauplatz Amperdell ihre Kandidatur für die Nachfolge von Paul Rechsteiner (SP) als St. Galler Ständerätin erklärt. Die tags zuvor kurzfristig anberaumte, vom St. Galler SVP-Präsidenten Walter Gartmann (rechtes Bild) in seinem Heimatdorf organisierte Pressekonferenz lockte eine



grosse Medienschar an. Das auch deshalb, weil im Vorfeld darüber spekuliert worden war, Friedli könnte gar für den Bundesrat kandidieren. Doch das, so die Toggenburgerin, komme nicht infrage; zu sehr sei sie dem Toggenburg und dem Kanton St. Gallen verbunden, als dass sie nach Bern ziehen wolle. Bereits zuvor hatte die St. Galler SP-Nationalrätin Barbara Gysi angekündigt, dass sie für den Ständerat antreten will.

Text Reto Vincenz/Bilder Gianluca Volpe